

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Band: 30 (1845)

Rubrik: IV. Bericht des Archivars

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Bericht des Archivars

der

Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.

Die Bibliothek der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hat auch im verflossenen Jahre sowohl ihrer Ausdehnung, als ihrer Wirksamkeit nach bedeutende Fortschritte gemacht. Da die für sie eingegangenen Geschenke theils regelmäßig in den Mittheilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern angezeigt wurden, theils im Anhange in alphabetischer Ordnung verzeichnet sind, so mag es hier genügen einiges Uebersichtliche beizufügen :

Der Tauschverkehr mit auswärtigen gelehrten Gesellschaften hat einen erfreulichen Fortgang. In diesem Jahre sind Geschenke und Gegengeschenke eingegangen

von der Akademie zu Berlin,

„ „ Brüssel,

„ „ München,

„ „ Stockholm,

„ dem Niederösterreichischen Gewerbevereine in Wien,

von dem kön. Niederländischen Institute in Amsterdam,
 „ der Société d'Agriculture, etc., de Lyon,
 „ „ „ entomologique de France,
 „ „ „ des Naturalistes de Moscou.

Eben so haben auch einige Schweizerische gelehrte Gesellschaften die Bibliothek mit Geschenken bedacht, nämlich die Naturforschende Gesellschaft in Basel,

„ „ „ Bern,
 „ Société des Sciences naturelles du Canton de Vaud.

Das für die Bibliothek so ersprießliche Beispiel, welches mehrere Schweizerische Buchhandlungen im vorigen Jahre gaben, wurde in diesem Jahre

von der Buchhandlung Sauerländer inarau,

„ „ „ Meyer und Zeller in Zürich,

„ „ „ Cherbuliez in Genf,

„ „ „ Huber in Bern,

wieder befolgt; namentlich schenkte die Buchhandlung Meyer und Zeller in Zürich eine ganz bedeutende Serie ihrer neuesten Verlags-Schriften.

Manche Lücke im Archiv wurde durch freiwillige Beiträge der Bernerischen Mitglieder ausgef llt, und

die Herren Collegno in Bordeaux,

Lüthi in Bern,

Lesquereux in Neuenburg,

Oz in Bern,

Tsenschmid in König,

Wydler in Bern,

Shuttleworth in Bern,

B. Studer in Bern,

Graberger in Zürich,

Kölliker in Zürich,
 Merian in Basel,
 Wolf in Bern,
 Quetelet in Brüssel,
 Fellenberg in Lausanne,
 Gibolet in Neuenstadt,
 Greyerz in Bern,
 de la Rive in Genf,
 Schärer in Belp,
 Hamburger in Bern,
 Valentin in Bern,
 Horner in Zürich,
 Senzi in Bern,
 Calderini in Mailand,

bereicherten das Archiv theils durch Einsendung eigener Druckschriften, theils durch Ueberlassen mitunter sehr großer Serien anderer Werke, theils auch durch Beiträge in die schon bedeutende Autographensammlung, welche der Archivar in den letzten Jahren angelegt hat.

Ueber den dem Archivar in Chur bewilligten kleinen Credit zur Vervollständigung incompleter Werke kann noch kein vollständiger Bericht abgegeben werden, da solche Anwendung größtentheils nur nach und nach gemacht werden kann.

Seit der Aufstellung der Bibliothek in dem von der Berner Stadtverwaltung unentgeltlich bewilligten geräumigen und trocknen Locale im Erlacherhose, ist sie vollständig gestempelt und in vier Abtheilungen A, B, C, D, numerirt. Unter A befinden sich die Octavbände; unter B die Quartbände; unter C klein Octav- und noch kleinere Formate; unter D endlich die Folianten. So zählt

Anzahl der Bände.	Von Bernern geschenkt seit 1841.	Durch Tauschverkehr.
A, 638, von welchen	296	und 38
B, 207, "	48	" 90
C, 88, "	78	" 1
D, 32, "	17	" —
Summa, 965	439	129

Außerdem ist eine bedeutende Zahl kleinerer und größerer Druckschriften vorhanden, welche aus verschiedenen Gründen noch nicht gebunden und aufgestellt werden konnten.

Auch die Benutzung der Bibliothek ist in freudigem Wachsthum begriffen. Während sie sich vor wenigen Jahren noch fast auf Null reducirte und nur langsam sich in den letzten Jahren etwas hob, kann angeführt werden, daß seit April 1844, d. h. seit der neuen Aufstellung der Bibliothek, 133 Bände ausgeliehen wurden, wovon auch ein merklicher Theil in andere Kantone abverlangt worden ist.

Endlich erlaube ich mir folgende Schlußanträge zu stellen:

I. Die Gesellschaft möge ihre Lit. Jahres-Comite neuerdings darauf aufmerksam machen, daß die Acten nach einem förmlichen Gesellschaftsbeschlusse fortan im Formate der Basler-Acten gedruckt werden sollen, — was bei den letztjährigen wieder nicht geschehen ist.

II. Die Gesellschaft möge eine bestimmte Weisung geben über die Anzahl, in der die Acten aufgelegt werden sollen, damit nicht auf der einen Seite (wie bei den Zürcher-Acten) eine übergroße Anzahl von Exemplaren über den Bedarf gedruckt werde, und noch weniger auf der andern Seite (wie bei den Thurer-Acten) so wenige Exemplare abgezogen werden, daß gar keine vorrätigen im Archive deponirt werden

können, ja mit Noth hinlängliche zusammengetrieben werden können, um die gegen die ausländischen Gesellschaften eingegangenen Pflichten zu erfüllen.

III. Die Gesellschaft möge den Archivar ermächtigen einen neuen Bücherschrank machen zu lassen, eine Ermächtigung, welche nicht nur unumgänglich nöthig ist, sondern auch nur Auffrischung einer schon 1840 dem damaligen Archivar gegebenen Bewilligung ist, welche damals nicht benutzt wurde.

Bern, den 7ten August 1845.

Der Archivar,
Rudolf Wolf.
